

# Bis 1969 Hagelfeier in Helstorf

Von Stefan Weigang (2018)

**Hagelkörner groß wie Golfbälle haben am letzten Juliwochenende schwere Schäden angerichtet. Doch solche Unwetter gab es schon früher und die Folgen waren existenzbedrohender als im 21. Jahrhundert.**

Früher fand am 1. Mai in Helstorf<sup>1</sup> die Hagelversammlung statt, auf der die Verpachtung der Wegeränder und der Fischrechte in Leine und Jürse, die Organisation des Schützenfestes, darunter die "Scheffer"-Wahl, und andere die Gemeinde betreffende Angelegenheiten besprochen wurden. Anlaß zur Einführung der Hagelfeier waren extrem starke Hagelunwetter, als am 27. und 28. April 1830 in Helstorf und anderen Orten im Norden von Neustadt am Rübenberge die Ernte und teilweise auch Gebäude zerstört wurden.

Schon 30 Jahre zuvor hatte es starke Schäden durch ein Hagelunwetter gegeben – die Kirchenrechnung 1799 verbuchte 2 Th 6 Gl 6 Pf.

*"dem Glasermeister Reißmeyer in Helstorf für 45 Fensterscheiben in die Kirchenfenster zu setzen, welche durch das Hagelwetter in der Nacht vom 26ten auf 27ten Septbr. a.c. waren zerschlagen worden a St. 1 Gl."*

Das Unwetter 1830 muss jedoch weitaus verheerender gewesen sein. Auch in weiter entfernt liegenden Gemeinden des Königreichs Hannover wurde für die betroffenen Helstorfer Geld gesammelt. Pastor Deichmann veröffentlichte die Spenden damals in den "Hannoverschen Anzeigen" und dankte den Spendern. Der Amtmann zu Neustadt berichtete von schlechten Ernten infolge überströmender Flüsse, Hagelschlag und wochenlangem nasser Witterung. Besonders der Getreideertrag und die Versorgung mit Saat- und Brotgetreide machten Sorgen. Zehnt-, Zins- und Pachtfrüchte sollen in natura erhoben werden, empfahlen die Regierungsräte den Ämtern. Der Vesbecker Lieutenant

---

<sup>1</sup> Helstorf liegt 15 km nördlich von Neustadt am Rübenberge und 35 km nördlich von Hannover (<https://de.wikipedia.org/wiki/Helstorf>)

a.D. von Bothmer sprach von halbierten Pächterträgen.

Königliches Pfand-Genussrecht

Kassier

1. Erste Rente

1. ein Viertel fuder aus Kriegenberg 2 1/2 Sch. C.
2. ein Viertel fuder 1 1/2 Sch. C.
3. ein Viertel auf dem Hofe 2 1/2 Sch. C.
4. ein Viertel fuder aus Kriegenberg 1 1/2 Sch. C.
5. ein Viertel fuder
6. ein Viertel fuder 2 1/2 Sch. C.
7. ein Viertel auf der Kriegenberg 1 1/2 Sch. C.

12 Sch. 3 1/2

Auf diese Summe ist gegen die Brutto des Pacht keine oder wenig Abzug zu machen.

2. Zweite Rente

1. ein Viertel fuder aus Kriegenberg 1 1/2 Sch. C.
2. ein Viertel fuder 1 1/2 Sch. C.
3. ein Viertel fuder 1 1/2 Sch. C.
4. ein Viertel auf der Kriegenberg 1 1/2 Sch. C.

4 Sch. 1 1/2

Diese ist ebenfalls und wird der Kasse zugerechnet.

3. Dritte Rente

1. ein Viertel fuder aus Kriegenberg 1 1/2 Sch. C.
2. ein Viertel fuder 1 1/2 Sch. C.
3. ein Viertel auf dem Hofe 2 1/2 Sch. C.
4. ein Viertel fuder 1 1/2 Sch. C.
5. ein Viertel auf der Kriegenberg 1 1/2 Sch. C.
6. ein Viertel fuder 1 1/2 Sch. C.

10 Sch. 3 1/2

gegen wenig oder nicht zu zahlen.

4. Vierte Rente

Die vierte Rente ist aus dem Viertel fuder aus Kriegenberg und wird gegen wenig oder nicht zu zahlen.

1. ein Viertel fuder auf der Kriegenberg 1 1/2 Sch. C.
2. ein Viertel fuder in der Kriegenberg 1 1/2 Sch. C.
3. ein Viertel fuder 2 1/2 Sch. C.
4. ein Viertel fuder 1 1/2 Sch. C.
5. ein Viertel fuder
6. ein Viertel fuder (ein kleiner Viertel fuder)

12 Sch. 1 1/2

Aufstellung der Schäden im Jahre 1830

Hinzu kam im Sommer 1831 eine relativ stark ausgebrochene Brechruhr (Asiatische Cholera) in Helstorf. Der Landphysikus stellte 8 RTh. 15 Ggr. 4 d. in Rechnung, die die Regierung übernahm.

Doch die Krise hatte noch kein Ende. Mißernten in den Jahren 1846/47 kamen hinzu, nach denen die Ämter verstärkt auf den Kartoffelanbau und auf mögliche Kartoffelerkrankungen hinwiesen. Die Gemeinden sollten zinsfreie Zuschüsse für die Beschaffung von Saatkartoffeln erhalten, aber nur für "Arbeitskräftige". Wenige Jahre zuvor seien wegen der Teuerung des Brotgetreides seien erfolgreiche Versuche unternommen worden, den Roggen zu 40 % mit Roggenstrohmehl zu strecken, ein "durchaus schmackhaftes" Brot sei hergestellt worden.

Im Mai 1847 sollten die Ämter sämtliche Getreidevorräte und ihre Bestimmung erfassen, im August wurde sogar bestimmt, die Infanteriereserve solle nicht zur Herbstübung eingezogen werden, um eine gute Ernte zu ermöglichen. Die Jahre der Not setzten sich fort und sie blieben weiter den Menschen in Erinnerung.



*Auch Kirchenfenster zerstörte das Hagelunwetter im April 1830*

Die Summe dieser Ereignisse hat offensichtlich für viele Einwohner von Helstorf und umliegenden Dörfern den Ausschlag gegeben, nach Amerika auszuwandern. Und Stefan Weigang, Bis 1969 Hagelfeier in Helstorf, Seite 3

die Häufung der Unglücksereignisse hat die Hagelunwetter von 1830 so stark im Gedächtnis der Menschen bleiben lassen.

Goethes Verklärung des Landlebens muss der Bevölkerung völlig unverständlich vorgekommen sein. Ihre Erfahrungen widersprechen seinen Bildern<sup>2</sup>, die auch in Zitaten-Sammlungen im Internet enthalten sind :

Wenn dir der Weizen bei Hofe blüht,  
So denke nur, daß nichts geschieht;  
Und wenn du denkst, du hättest's in der Scheuer,  
Da eben ist es nicht geheuer.

Und blüht der Weizen, so reift er auch,  
Das ist immer so ein alter Brauch;  
Und schlägt der Hagel die Ernte nieder,  
's andre Jahr trägt der Boden wieder.

Wer ganz will sein eigen sein,  
Schließe sich ins Häuschen ein,  
Geselle sich zu Frau und Kindern,  
Genieße leichten Rebenmost,  
Und überdies frugale Kost,  
Und nichts wird ihn am Leben hindern.



*Maiumzug etwa 1935*

---

<sup>2</sup> Johann Wolfgang Goethe (1749 – 1832), **Dichtung und Wahrheit. Dritter und vierter Teil - Kapitel 6**, 15. Buch. 1808 bis 1831 verfasste Autobiografie, über seine Erlebnisse von 1749 bis 1775, siehe [http://de.wikipedia.org/wiki/Aus\\_meinem\\_Leben.\\_Dichtung\\_und\\_Wahrheit](http://de.wikipedia.org/wiki/Aus_meinem_Leben._Dichtung_und_Wahrheit)

Stefan Weingang, Bis 1969 Hagelfeier in Helstorf, Seite 4





*1. Mai 1935 – geschmücktes Haus*

In den 1930er Jahren berichtete Pastor Boés in einem Fragebogen über kirchliches Brauchtum von diesen Unwettern im Jahre 1830. Während des Nationalsozialismus



*Posaunenchor am 1. Mai, ca. 1960*

fand "Die Hagelfeier ... mit Rücksicht auf den Nationalfeiertag bis zu einer endgültigen Regelung nicht mehr am 1. Mai, sondern am darauffolgenden Sonntag statt."

Stefan Weigang, Bis 1969 Hagelfeier in Helstorf, Seite 5

Wegeränderaufteilung 1962

1. Masch	3,50 DM	ca. 4000
2. "	1. - "	"
3. "	1. - "	"
4. "	1. - "	K. Gamm.
Siefend	0,50 "	fr. - ...
Streckung	0,50 "	fr. - ...
Lehmweg	0,50 "	fr. - ...
Wiefenweg	0,50 "	" "
Gründweg	0,50 "	" "
Siefen	3,50 "	fr. - ...
Wegweg	3,50 "	fr. - ...
Zus. Wert auf der Gärten - "		

  

Siefen

Gärten

breite Gärten bis Kuchengrund = 5 DM

Gründweg bis Straße = 4 DM

Straße bis Halberstadtstraße = 5 "

Zusammen 4  
 Gärten bis Kuchengrund = 1967  
 Halberstadtstr. Planungsfl. 10  
 Gärten bis Straße  
 Gärten bis Kuchengrund

Verpachtung der Wegeränder am 1. Mai 1962

Der Gottesdienst am Hagelfeiertag wurde in Helstorf am 5. Juni 1969 abgeschafft.

*Material*

Pfarrarchiv Helstorf; Archiv des Heimatvereins Helstorf; Archiv der Superintendentur Neustadt am Rübenberge; Zeitzeugengespräche in Helstorf; Schadenliste des Pastors als Dokument in der Chronik Helstorf, S. 715

*Drei Bücher zur Geschichte von Helstorf:*

Helstorf. Chronik eines Dorfes an der Leine, hg. v. Heimat- und Museumsverein Helstorf, erarbeitet von Stefan Weigang, Hannover 1995 (700 Seite A4)

Stefan Weigang, Arbeit und Lohn für Vater und Sohn. Die Anschreibebücher der Frehrking'schen Schmiede 1889 bis 1965, hg. v. Heimat- und Museumsverein Helstorf Neustadt 2009 (375 S.)

Stefan Weigang, Die Helstorfer Mühlen und die Müllerfamilie Lenthe, hg. v. Heimat- und Museumsverein Helstorf, Neustadt 2014 (116 S. A4)

Stefan Weigang, Bis 1969 Hagelfeier in Helstorf, Seite 7